

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Das Mäusejahr und der Uhu, *Bubo bubo* L.

März, Robert

1937

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-97058

Das Mäusejahr und der Uhu, *Bubo bubo* L.

Von Rob. März, Heidenau

In den „Mitteilungen des Landesvereins Sächs. Heimatschutz“ (25, 1936, S. 241—244) berichtete Forstmeister K. LOHWASSER, Daubitz, eingehend über die Mordtaten eines Uhus, der sich sogar in vielen Fällen an Altrehen vergriff. An diesen Vorgängen ist nach den sorgfältigen Untersuchungen und nach den Darlegungen aller Einzelheiten am Tatorte kein Zweifel mehr zu hegen¹⁾.

Nun aber das Gegenstück, das mir wichtig genug erscheint, es zu veröffentlichen. 1936 brachte uns eine große Mäuseplage. Dafs darauf die Raubvögel reagierten, ist nicht weiter verwunderlich. Neben Mäusebussard, Turmfalk, Schleiereule, Wald- und Sumpfohreule sowie Steinkauz, die an sich in besonderem Mafse auf Mäusenahrung eingestellt sind, machten sich auch Sperber²⁾ und Waldkauz diesen Ueberflufs zunutze. Jedoch die Fragestellung: Wird der Uhu sich im Mäusejahr umstellen?, wäre uns bei dieser Grofseule zumindest vermessen erschienen. Gewisse Funde belehrten mich jedoch eines andern. An 3 Plätzen, an denen sich wintersüber Uhus aufhielten, las ich am 7. 3. sowie am 13. und 14. 3. 1937 eine Menge Gewölle zusammen, die bei der genauen Untersuchung durch O. UTTENDÖRFER, Herrnhut, ein überraschendes Ergebnis brachten. Die Gewölle waren zum grofsen Teil stark zerbröckelt, weil sie von hoher Wand heruntergefallen und auf die Steine aufgeschlagen waren.

Uhu 1: 1 Maulwurf und 50 Feldmäuse (1 Gewöll enthielt 16 Feldmausschädel).

Uhu 2: 1 Igel (ein Gewöll vom Vorjahre!). 4 echte Mäuse, 54 Feldmäuse und 1 Vogel (auch das Gewöll mit dem Vogel war alt, es handelte sich um einen Jungvogel; es enthielt daneben 2 echte Mäuse, sodafs auch hier die jüngste Zeit nur Feldmäuse brachte).

Uhu 3: (nicht Brutplatz!) 5 echte Mäuse und 113 Feldmäuse!

Das sind zusammen 217 Feldmäuse und mehr, als alle bisherigen deutschen Funde, die von UTTENDÖRFER untersucht worden sind, geliefert haben. Damit ergibt sich eine wertvolle biologische Feststellung bez. eine gute Bestätigung der Beobachtungen anderer.

Im Anschlufs an dieses Resultat durchblätterte ich die „Studien zur Ernährung unserer Tagraubvögel und Eulen“ von O. UTTEN-

1) Vgl. dazu auch: MEISE u. ZIMMERMANN, Ueber vom Uhu geschlagene Rehe. Ornith. Monatsber. 44 (1936) S. 55—58.

2) Mehrfach beobachtete ich ihn dabei, wie er dicht über die Aecker hinstrich und auf einer Scholle oder einem Feldstein aufblockte, so auch am 5. 1. 1937 bei Moritzburg. An diesem Tage fand ich in einem Feldgehölz (ein mir gutbekannter Sperberrupfplatz) neben wenigen Vögeln 7 Rupfungen von Mäusen.

DÖRFER. Auf S. 154 wird folgende Vermutung ausgesprochen: „Wichtiger ist aber wohl, dafs man auf Grund dieser allerdings wenigen Beispiele vermuten könnte, dafs der Uhu aufser der Brutzeit mehr Mäufe frifst als während derselben“. Nach den Berichten von ostpreussischen Forstbeamten (a. a. O. S. 155) nährt sich der Uhu daselbst im Winter kümmerlich von Mäusen. — In diesem Zusammenhang, dafs der Uhu gegebenenfalls sich vorwiegend mit Kleintieren ernährt, mufs noch der Alpenuhu von RICHARD (a. a. O. S. 154) genannt werden. In seinem Horst, der 3 Jahre benutzt worden war, wurden 1095 *Arvicola*, 3 Maulwürfe, 8 Mus, 5 Gartenschläfer und 115 Frösche vorgefunden. Aehnliche Ergebnisse zeitigte der Tiroler Fund von H. SCHÄFER³⁾, in dem neben grosser und mittlerer Beute 685 Wühlmäuse und 207 Schneemäuse enthalten waren. — Vielleicht geben die beiden letztgenannten Fälle Hinweise auf Mäusejahre der Bergwiesen, und somit kann man ohne weiteres meinen obigen Befund mit diesen Resultaten in Parallele stellen.

Der Frage möchte noch Erwähnung getan werden: Wie betreibt der Uhu den Mäusefang? Die Flugjagd wäre eine sehr ermüdende Sache; und es liegt nahe, anzunehmen, dafs er bei einer Strohmiete der Ansitzjagd obliegt und so das Mäusevolk, das sich im Winter an derartigen Plätzen im besonderen zusammenballt, zehntet. Eine Beobachtung beim Steinkauz zeigte mir, dafs diese Art Jagd gut ihren Mann nähren mufs. Er hatte seine Verdauplätze dicht neben einem solchen Strohschober und die massenhaft daliegenden Gewölle, die in der Hauptsache Feldmäuse enthielten, deuteten darauf hin, dafs sich das Käuzlein in diesen Wintermonaten an dem „Mäusesegen“ dick und voll gefressen haben mufs. Aehnlich wird es wohl der Uhu getrieben haben. Das wäre dann ein schönes Beispiel für das Eulenphlegma, ein Beweis für eine unglaubliche Bequemlichkeit und stünde damit in grellem Gegensatz zu der Angriffslust und der Wildheit des Daubitzer Uhus. Welcher Riesensprung vom Reh bis zur Maus, vom tollkühnen Angriffsgeist bis zu dieser anstrengungslosen Kleinjagd! Man lernt nie aus, und alles Schablonisieren wird durch die Mannigfaltigkeit des Lebens über den Haufen geworfen.

Nachschrift. Wie irreführend es ist, den Schaden des Uhus einseitig zu beurteilen, kann auch folgender Befund zeigen: Am Uhuhorst 1 (Sächs. Schweiz) wurden aus den Federn und Gewöllern, die am 29. 8. 37 aufgelesen wurden, für die zurückliegenden 6 Wochen als Beute (aber selbstverständlich nicht als die Gesamtbeute dieser Zeit) die folgenden Tierarten festgestellt: Neben 1 Bussard, 1 Habicht, je 1 Ringel- und Hohltaube, 1 Krähe, 1 Waldohrreule, 4 Kaninchen (2 alten und 2 jungen) mindestens 12 Eichhörnchen! Die angekommenen Junguhus waren also in der Hauptsache mit den Eichhörnchen, die in unseren Wäldern fast zur Plage geworden sind, aufgefüttert worden. Diese Dezimierung der Hörnchen mufs als Plus für unseren Uhu gebucht werden.

3) Beitr. z. Fortpfl.-Biol. 8 (1932) S. 222.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1936-38

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): März Robert

Artikel/Article: [Das Mäusejahr und der Uhu, Bubo bubo L. 149-150](#)